

Erntedankerkklärung 2024

”

Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen.

(2. Korinther 9,10)

Was bedeutet Erntedank in der heutigen Zeit? Warum feiern wir nach wie vor Erntedank?

Erntedank lädt ein, sich auf das Wesentliche zu besinnen. Sich bewusst zu werden, wie eng wir mit der Natur und unserer Umwelt verbunden sind, und dankbar für Vorhandenes und Geschaffenes zu sein. Dankbarkeit beinhaltet eine Wertschätzung des Positiven in unserem Leben. Dankbarkeit ist nicht selbstverständlich, sondern eine Haltung gegenüber dem Leben, die Bewusstsein und Nachdenken erfordert.

Erntedank ist für uns ein Fest des Innehaltens und der Reflexion. Dankbarkeit für Lebensmittel lässt uns bewusster mit Ressourcen umgehen und erkennen, wie wichtig der gesicherte Zugang zu Nahrung ist.

Sie lässt uns mehr Wertschätzung für die Lebensmittel selbst, aber auch und besonders für die tägliche Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte entwickeln. Nicht nur im Christentum, sondern in fast allen Religionen erinnert der Erntedank daran, dass es mehr gibt als Technik, Wissenschaft und menschliche Arbeit. Auf all dem liegt Gottes Segen.

Daher danken wir Gott für die Fülle, die uns geschenkt wird.

In all dem Überfluss, in dem wir leben, und vor den vollen Regalen gehen Wertschätzung und Dankbarkeit leicht verloren. Und wir vergessen viel zu oft, dass der Zugang zu ausreichend Lebensmitteln nicht überall auf der Welt eine Selbstverständlichkeit ist. Während wir von einem Übergang

bot an Lebensmitteln profitieren, stehen andere vor der Herausforderung, ausreichend Nahrung zu bekommen – sowohl für sich selbst als auch für ihre Angehörigen. Erntedank hilft dabei, sich darauf zu besinnen, dass wir Menschen aufeinander angewiesen sind und es wichtig ist, sich gegenseitig zu unterstützen und füreinander zu sorgen.

Gegenseitige Unterstützung und füreinander da zu sein prägen auch das Miteinander in Europa, für das wir dankbar sein dürfen. Für ein gutes Miteinander sind gemeinsame Werte und Rechte wichtig – in der Europäischen Union sind dies vor allem Menschenrechte, Freiheit, Demokratie, und Toleranz. Sie sind ebenso wenig selbstverständlich wie die Früchte des Ackers. Die vielfältige und offene Gemeinschaft, die auf den gemeinsamen Werten und Interessen wächst, die das Gefühl der Zugehörigkeit stärkt und die Solidarität zwischen den Menschen in Europa fördert, bedarf gleichermaßen unserer Achtsamkeit, Sorge und Pflege.

So ist Europa vergleichbar mit einem Saatfeld,

in dem jedes Samenkorn vielfältige Möglichkeiten birgt. Ebenso wie aus vielen Samenkörnern Nahrung für viele entsteht, können aus der Vielfalt von Menschen und Gesellschaften gemeinsame Ziele und Ernungenschaften erwachsen. So wie jedes Samenkorn zu einer gelungenen Ernte beiträgt, so kann jeder Einzelne in Europa einen Beitrag leisten, die Gemeinschaft zu stärken und zu bereichern. Erntedank ist

daher nicht nur ein Dank an die Ernte und die damit verbundene Arbeit, sondern auch an das Leben und die Chancen, die uns in unserer Gesellschaft geboten werden. Gleichwohl mahnt es uns, anzuerkennen, dass Menschen auch in unserer demokratischen Gesellschaft unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten haben. Es ist unser aller Aufgabe, Gleichberechtigung unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Behinderung, Alter, sozialem Status, Religion oder sexueller Identität voranzutreiben.

Für all dies ist die Erntekrone in vielen Kulturen ein Symbol und fester Bestandteil des Erntedankfestes.

Sie ist ein Zeichen dafür, dass wir nicht nur als Individuen, sondern als Gemeinschaft aufeinander angewiesen sind, ein Symbol der Solidarität und des Miteinanders. Sie erinnert daran, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu unterstützen und füreinander einzustehen – nicht nur während der Erntezeit, sondern das ganze Jahr über. Indem wir diese Werte leben und feiern, fördern wir eine starke und unterstützende Gemeinschaft, die auf Dankbarkeit und Zusammenhalt basiert.

Mit dieser gemeinsamen Erntedankerkklärung möchten die Katholische Landvolkbewegung Deutschland, die Evangelische Kirche in Deutschland, der Deutsche LandFrauenverband und der Deutsche Bauernverband e.V. das Bewusstsein in diesem Jahr insbesondere für die Gemeinschaft über Ländergrenzen hinweg, das Verständnis füreinander sowie das Aufeinanderzugehen und Einanderverstehen, schärfen.



Übergabe der Erntekrone am „Ort der Demokratie“

In diesem Jahr wird die Erntekrone am 6. Oktober feierlich an den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier übergeben. Zunächst wird der traditionelle ökumenische Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Kelkheim Hornau gefeiert. Anschließend erfolgt die Übergabe der Erntekrone durch den Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, und die Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, Petra Bentkämper. Bei Redaktionsschluss standen die Teilnehmenden des regionalen „Marktes der Möglichkeiten“ noch nicht fest, wir sind aber sicher, dass die regionale Vielfalt des Taunus deutlich wird und mit dem Bundespräsidenten angeregte und anregende Gespräche geführt werden. Die KLB Deutschland wird zur Tischgemeinschaft einladen, ganz im Sinne von „Gott wohnt zwischen den Kochtöpfen“.

Die Kirche St. Martin ist offiziell Ort der Demokratie. Die Freiher-

ren von Gagern sandten von ihrem Hornauer Hofgut wichtige Impulse und Anstöße für die Einigung und Demokratisierung Deutschlands innerhalb der Frankfurter Nationalversammlung. Der ehemalige Staatsmann und Diplomat Hans Christoph von Gagern (1766–1852) und drei seiner zehn Kinder – Friedrich (1794–1848), Heinrich (1799–1880) und Maximilian (1810–1889) haben die Politik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts engagiert mitgestaltet. Heinrich von Gagern war 1848 der erste Präsident eines frei gewählten deutschen Parlaments in der Frankfurter Nationalversammlung.

Mit Blick auf die Ernteerklärung 2024 konnten wir keinen passenderen Ort wählen.

Nähere Informationen zum Festakt und den Anmeldemodalitäten erhalten Sie direkt von der Bundesstelle der KLB Deutschland unter Telefon 02224 71031 oder bettina.locklair@klb-deutschland.de